erstlich in diesem Alaunwasser ein/ und ziehen sie alsdenn/ nachdem sie wiederum trucken worden/ allererst an.

Ein schön Kunst unnd Artzney/ wider das unmässige schwitzen unnd stincken der Füsse mit deren man gleichsfalls allerley Grind und Unflätigkeit der Haut heylen und vertreiben kan.

Das 32. Capittel.

EIn ander noch viel köstlichere und bewehrtere Artzney für das Schwitzen und Gestanck der Füsse zu machen/ nimb sublimirt Queckfilber ein halb Loth / laß in einen Hafen mit Wasser so lang sieden/biß es gantz zergangen/ und zu Wasser worden / dieses Wasser vermische nachmals mit einem Schepper voll ander gemein Wasser/ (denn allein ist es zu scharpff/und etzet die Füße auf) setz die Füsse ein halb viertel Stund darein/ wasche sie jedoch zuvor mit einem andern schlechten Wasser wol ab/ so stincken sie in künfftigem nicht mehr: Sonderlich wenn du es einen gantzen Sommer über/ also antreibest/ und alle Wochen zweymal verrichtest: Unnd ob es sich etwan nach der Zeit wiederumb erzeiget/so wiederhole die Cur den andern nechstfolgenden Sommer / wie zuvor: Im

Winter

Winter aber verrichtete es zum wenigsten im Monat einmal.

Ja man kan auch die Schenckel/ so etwan von Feuchtigkeiten auffgelauffen / unnd dick worden/der voller Schuppen und allenthalben Grindig sind/ mit diesem Wasser waschen/ denn es heilet sie also bald: Wie gleichfals auch die Arm unnd Hände/ in dem man die Schenckel damit waschet.

Solchem Wasser ein schöne Farb zumachen/ daß es dem Gesichte auch anmuthig sey/ thu ein gleiche Mänge der Farbe/ so du zu dem Alaunwasser gebraucht hast hinzu.

Ein köstlich Artzney des Esculapii Salbe genennet/welche alle Schäden heilet und unter allen/ so in der gantzen Kunst der Chirurgy je zu finde/ die allerfürtrefflichste ist/ dardurch alle Wund Artzte/ so es brauchen/ grosse Ehr und Ruhm erlangen können.

Das 33. Capittel.

NAch dem wir in das Gespräch/ von der vorigen Salben gerathen/hat uns für gut angesehn/ auch von dem unaußsprechlichen Vermögen und Kräfften/ dieser gegenwertigen etwas anzuzeigē/ welche/ ob sie schon fast gemein/ und bey allen Wundärtzten im Brauch ist/wird sie doch nit auff unsere